

WW Magazin Nr. 2 | TREND-REPORT

Kolumbiens schönster Export – SMARAGDE. Nicht nur edel, sondern auch grün

T

Tiefgrüne kolumbianische Smaragde – über 350 Jahre lagen sie auf dem Meeresgrund, untergegangen mit der spanischen Galeone «Atocha». Die edlen Steine stammten aus den Muzo-Minen und sind heute wieder in deren Besitz.

In den Jahrzehnten des Unabhängigkeitskampfes in Kolumbien und den damit verbundenen politischen Wirren, waren die Minen fast in Vergessenheit geraten. Später wurden sie von verschiedenen Syndikaten ausgebeutet und schliesslich verstaatlicht. Smaragdkriege folgten bis in die 1990er Jahre.

Im endlich friedlichen Kolumbien sind heute nicht mehr nur die Steine grün, sondern auch die Gesinnung der Betreiberfirma MTC: Die Minen wurde nachhaltig modernisiert, und Umwelt- sowie Arbeiterschutz eingeführt.

Zwölf erstklassige Smaragde (mit entsprechendem Zertifikat), die Carlo Mutschler an der Baselworld vor zwei Jahren erwerben konnte, stammen ebenfalls aus den Muzo-Minen, für den Leiter des Schmuckateliers bei Beyer in Zürich war der Kauf «ein Glücksmoment». Und nach Abschluss der zwei Jahre dauernden Arbeit wurden die drei Smaragd-Stücke zum teuersten, was Mutschler und sein Team bisher angefertigt haben. ●

«LE VERT DE LA COLOMBIE»-Set von Beyer Uhren & Juwelen, aus Weissgold mit 1157 Brillanten und zwölf Smaragden erster Güte. Die grünen Edelsteine wiegen insgesamt 51,5 Karat. Fotografiert auf Mangostan-Früchten. CHF 1350 000.-